

Glossar

Glossar..... 1
Islam..... 2
Judentum..... 4
Buddhismus..... 6
Chinesische Religionen..... 8
Hinduismus..... 9
Christentum..... 11

Islam

Allah Der arabische Name für Gott.

Ayatollah Schiitischer Religionsführer (siehe auch Schiiten).

Byzantinisches Reich Oströmisches, christliches Reich mit der Hauptstadt Konstantinopel (in der heutigen Türkei), das von 395 bis 1453 bestand.

Dschihad Kampf zum Wohl Gottes und des Islam. Dschihad meint sowohl das Streben der Gläubigen nach Vervollkommen im Glauben als auch den „heiligen Krieg“ zur Verteidigung des Islam (Sure 9, 5).

Dynastie Folge von Herrschern eines Landes, die zu einer Familie gehören.

Fundamentalismus Die Praxis, den Grundsätzen und Lehren einer Religion streng zu folgen.

Gott Heilige und unendliche Macht, die als Schöpfer Ursache des gesamten Naturgeschehens ist, das Schicksal der Menschen lenkt und die maßgebliche Größe für deren sittliches Handeln ist.

Hadith Die niedergeschriebenen Lehren und Handlungen Mohammeds, die von seinen engen Gefährten und Familienangehörigen gesammelt wurden und den Gläubigen als Richtschnur dienen.

Hadsch Pilgerreise nach Mekka, die jedem volljährigen Muslim einmal im Leben vorgeschrieben ist, sofern er körperlich und finanziell dazu in der Lage ist.

Hidschra Der Auszug des Propheten Mohammed und der ersten muslimischen Gemeinschaft von Mekka nach Medina im Jahr 622.

Imam Oberhaupt der muslimischen Gemeinschaft. Die meisten Schiiten verwenden den Begriff für die zwölf Nachkommen des Propheten von Ali ibn Abi Talib und Fatima, die sie als die wahren Herrscher über die Muslime betrachten. Manche Schiiten glauben, dass es nur sieben Imame gab. Das Wort Imam bezeichnet heute den Vorbeter einer Moschee und Führer der örtlichen muslimischen Gemeinde.

Kaaba Die Kaaba (würfelförmiges Bauwerk) ist das Zentralheiligtum des Islam in Mekka und das Ziel der Wallfahrt (Pilgerreise) der Muslime.

Kadi Richter, der das Scharia-Recht anwendet.

Khan Führer eines Mongolenstamms. Der Großkhan (z. B. Dschingis Khan) war der oberste Führer.

Kalif Herrscher der muslimischen Gemeinschaft. Dieser Titel wurde von den ersten vier Nachfolgern Mohammeds verwendet, ebenso von den Umayyaden, Abbasiden, Mamelucken und Osmanen.

Kalifat Länder und Völker, die von einem Kalif regiert werden.

Kharidschiten Radikale Sekte, die sich von Ali während seines Kalifats abgespalte.

Kolonisieren Herrschaft über ein Gebiet oder ein Land ausüben, das nicht das eigene ist.

Koran Heilige Schrift und Rechtsquelle des Islam. Er ist in 114 Suren (Kapitel) eingeteilt, nach ihrer Länge geordnet.

Kreuzzüge Feldzüge der Christen, besonders im 11., 12. und 13. Jh., durch die das Heilige Land von der Herrschaft der Muslime befreit und zurückerobert werden sollte.

Kurden Volk in einem Gebiet im Nahen Osten, das heute teilweise zur Türkei, zum Iran, Irak, Syrien, Armenien und Aserbaidschan gehört. Kurden sind meist Muslime, die ihren Lebensunterhalt überwiegend als Hirten verdienen.

Mahdi Der „verborgene Imam“, von dem Muslime glauben, dass er eines Tages auf die Erde zurückkommen und für Gerechtigkeit sorgen werde.

Medrese Islamische juristisch-theologische Hochschule.

Offenbarung Im Islam göttliche Botschaft, die durch den Propheten Mohammed übermittelt wurde und den Menschen Anleitungen gibt, wie sie leben sollen.

Pascha Hochrangige Person im Osmanischen Reich. Der Titel wurde meist an Generäle und Verwalter verliehen.

Pir Führer der Sufis.

Ramadan Fastenmonat im neunten Monat des islamischen Jahres (dadurch abwechselnd in verschiedene Jahreszeiten fallend), in dem Muslime täglich von Sonnenauf- bis Sonnenuntergang fasten.

Sassanidisches Reich Persische Dynastie, die ab dem 3. Jh. n. Chr. herrschte und von den arabischen Muslimen zwischen 637 und 651 besiegt wurde.

Schafiiten Anhänger der nach dem islamischen Theologen Schaffi (767 bis 820) benannten Schulrichtung der islamischen Rechtswissenschaft.

Schah In Persien (heute Iran) seit dem 3. Jh. Herrschertitel; bis 1980 Bezeichnung für den persischen Kaiser.

Scharia Die Sammlung der islamischen heiligen Gesetze, die überwiegend aus dem Koran und der Hadith stammen.

Schiiten Nach den Sunniten (siehe dort) die zweite islamische Hauptreligion (ca. 10 %); erkennen nur Nachkommen Alis, des Schwiegersohns Mohammeds, als Imame an.

Sufismus Mystische Richtung innerhalb des Islam, die ihren Namen von dem arabischen Wort suf erhielt, das den groben Wollstoff bezeichnet, aus dem die Kleidung dieser Mystiker, der Sufis gefertigt war.

Sultan Titel islamischer Herrscher, vor allem in der Türkei (1922).

Sultanat Würde oder Reich des Sultans.

Sunna Die von der Familie Mohammeds und seinen Gefährten aufgezählten Aussprüche und Lebensgewohnheiten Mohammeds. Die Sunna bildet einen Teil des islamischen Gesetzes und wird als Ideal angesehen, dem Muslime folgen sollen.

Sunniten Anhänger der islamischen Hauptreligion (ca. 90 %), denen die Sunna als Glaubensquelle gilt.

Ulema Islamischer Klerus, religiöse Gelehrte, die über Recht und religiöse Traditionen des Islam wachen.

Umma Bezeichnung für die religiöse Gemeinschaft aller Muslime.

Zakat Steuer, die alle Muslime jedes Jahr zahlen, um den Armen zu helfen.

Judentum

Antisemitismus Judenfeindlichkeit, vielerorts einst und heute in sozialen oder politischen Bewegungen wirksam, oft durch Rassenhass, religiöse Vorurteile oder Konkurrenzneid bestimmt; verschärfte sich und weitete sich im Nationalsozialismus aus zum Massenmord an sechs Millionen Juden und zum Versuch ihrer völligen Vernichtung.

Aschkenasim Bedeutet im Hebräischen „deutsch“; bezeichnet jedoch nicht nur deutsche, sondern auch mittel- und osteuropäische Juden; Gegensatz Sephardim (siehe dort).

Assimilation Vermischung mit der Alltagskultur einer Gesellschaft und Verlust der jüdischen Identität.

Babylonische Gefangenschaft Verschleppung der Juden durch Nebukadnezar nach Babylonien (605-586 v. Chr.).

Beschneidung Jüdischer Brauch, bei dem bei Säuglingen die Penisvorhaut als Zeichen der Zugehörigkeit zur jüdischen Gemeinde abgeschnitten wird.

Chassidische Bewegung Abgeleitet von chasidut, was „Frömmigkeit“ bedeutet; im 18. Jh. entstandene religiöse Bewegung des osteuropäischen Judentums, die der starren Gesetzeslehre eine lebendige Frömmigkeit entgegensetzt.

Converso Ein spanischer, im späten 14. und im 15. Jh. zum Christentum übergetretener Jude.

Diaspora Das griechische Wort bedeutet „Zerstreuung“; dient heute als Bezeichnung für jüdische Gemeinden.

Einsatzgruppen Während des Zweiten Weltkriegs mobile Nazi-Mördereinheiten, die Juden, Kommunisten und Roma (nicht sesshafte Minderheiten) töteten.

Exodus Massenauswanderung. Das zweite Buch der Thora, das Buch Exodus, enthält eine Beschreibung des Auszugs der Israeliten aus Ägypten.

Ghetto Von der Stadt abgetrenntes Wohnviertel, in dem die jüdische Bevölkerung (im Anfang freiwillig, später zwangsweise) lebte.

Haggada Bedeutet „Erzählung“; das Buch, aus dem am Pessach-Fest vorgelesen wird.

Halacha Das hebräische Wort bedeutet „Weg“; Bezeichnung für die aus der Bibel abgeleitete verbindliche Auslegung der Thora (siehe dort).

Haredim Orthodoxeste Form des Judentums; die Anhänger glauben, dass ihr Glaube und ihre religiösen Praktiken auf die Thora zurückgehen, wie Moses sie empfangen hat.

Haskala Das hebräische Wort für „Aufklärung“ bezeichnet die jüdische Aufklärung, eine Bewegung unter europäischen Juden des 18. Jhs. Ihre Anhänger befassten sich nicht nur mit jüdischen, sondern auch mit weltlichen Themen, um sich so besser in die europäische Gesellschaft einzufügen. Grundlegend war das Ideal einer neuen Humanität, wie es z. B. in Deutschland von G. E. Lessing und M. Mendelssohn vertreten wird.

Jeschiwa Höhere Talmudschule zur Ausbildung der gelehrten und Rabbiner.

Jiddisch Umgang- und zweite Schriftsprache der aus dem deutschen Sprachbereich stammenden Juden; beruht auf mittelhochdeutschen und hebräischen Elementen.

Kabbala Mit Buchstaben- und Zifferndeutung arbeitende jüdische Geheimlehre und Mystik vor allem im Mittelalter; esoterische Bewegung im Judentum.

Konservatives Judentum Ein moderner, nicht-orthodoxer Zweig des Judentums, der Elemente traditionellen Judentums bewahrt, aber die Modernisierung einiger Religionspraktiken erlaubt.

Koscher Nach jüdischem Gesetz zum Verzehr geeignete Speisen.

Kuppa Sammelbüchse für Spenden, um den ärmsten Mitgliedern der jüdischen Gemeinde zu helfen.

Ladino Die von den sephardischen Juden gesprochene und in der Literatur benutzte Sprache. Sie enthält mittelalterliche spanische und hebräische Worte und wird in hebräischen Buchstaben geschrieben.

Maskilim Anhänger der Haskala (siehe dort).

Mikwe Juden nehmen ein Bad, um sich rituell zu reinigen, z. B. vor einem Fest.

Mischna Mündlich überlieferte Sammlung jüdischer Gesetze, Teil des Talmuds (siehe dort).

Mischna-Thora Ausführlicher Kommentar des Talmuds, verfasst im 12. Jh. vom jüdischen Gelehrten Moses Maimonides.

Mizwa Ein Gebot; wird auch verwendet für eine karitative Tat.

Neo-orthodoxe Bewegung Von Samson Raphael Hirsch im 19. Jh. begründete Bewegung, die sich gegen das Reformjudentum wandte und für das Bewahren traditioneller Kultformen eintrat.

Orthodox Bezeichnung von Juden, die traditionelle Kultformen pflegen. Der Begriff entstand im 19. Jh., um traditionelle von Reformjuden zu unterscheiden.

Pessach Jüdisches Fest zum Gedenken an den Auszug aus Ägypten.

Pogrom Das Wort stammt aus dem Russischen und bezeichnet Hetze und Ausschreitungen gegen religiöse, rassistische und nationale Gruppen.

Rabbiner Jüdischer Gesetzes- und Religionslehrer, Prediger und Seelsorger.

Reformjudentum Bewegung, die viele traditionelle Kultformen, Gesetze und Praktiken änderte, um das Judentum der modernen Welt anzupassen.

Rituelle Reinheit Einhaltung der Gesetze ritueller Reinigung; Juden nehmen ein Mikwe genanntes Bad, um sich rituell zu reinigen, z. B. vor einem Fest.

Sanhedrin Versammlung von Gelehrten, die in der Römerzeit in Palästina als höchste religiöse und juristische Instanz der jüdischen Gemeinde galt.

Sabbat Jüdischer Ruhetag; er dauert vom Sonnenuntergang am Freitag bis zum Sonnenuntergang am Samstag.

Seder Das Pessachmahl, bei dem die Geschichte des Auszugs aus Ägypten gelesen wird.

Sephardim Bedeutet im Hebräischen „spanisch“ und bezieht sich auf die Juden, die von spanischen und portugiesischen, Ende des 15. Jhs. aus ihren Ländern vertriebenen Juden abstammen; ebenso Bezeichnung für orientalische Juden.

Stetl Jiddisches Wort, mit dem man jüdische Städte in Osteuropa bezeichnet.

Synagoge Das jüdische Haus für Gottesdienste und der Ort, an dem die jüdische Gemeinde sich zum Studium der biblischen Texte und zu anderen Gelegenheiten versammelt.

Talmud Sammlung der Gesetze und religiösen Überlieferung des Judentums nach der Babylonischen Gefangenschaft; vergleiche dazu auch Mischna.

Todeslager Von den Nazis im Zweiten Weltkrieg in den von ihnen beherrschten Ländern gebaute Lager für die Ermordung unerwünschter Menschen, meist Juden.

Thora Die ersten fünf Bücher der Bibel: Genesis, Exodus, Leviticus, Numeri und Deuteronomium.

Zionismus Im späten 19. Jh. gegründete Bewegung zur Förderung der Gründung einer Heimstätte für das jüdische Volk in Palästina.

Buddhismus

Arahat Theravada-Buddhist, der Erleuchtung erlangt hat und deshalb mit Ehrfurcht und besonderem Respekt behandelt wird.

Bodhi-Baum Feigenbaum, unter dem Buddha nach 49 Tagen der Meditation zur vollkommenen Erleuchtung (siehe dort) gelangte.

Bodhisattva Buddhistische Gestalt (=erleuchtetes Wesen), die durch zum Buddha geworden ist, aber aus Erbarmen mit den Menschen so lange auf den Eingang ins Nirwana (siehe dort) verzichtet, bis alle erlöst sind.

Buddha der Erleuchtete, der ins Nirwana gegangen ist

Dharma die Weltgesetze, die Lehre, aber auch die verschiedenen Daseinsfaktoren

Edikt Amtlicher Erlass von Kaisern und Königen..

Erleuchtung Nach buddhistischer Auffassung gewann Buddha (der „Erleuchtete“) durch Erleuchtung die Erkenntnis des Heils und damit den Weg zur Erlösung. Im Zen-Buddhismus (siehe dort) soll durch Meditation Erleuchtung (japanisch satori) und damit die Leere als das wahre Wesen der Dinge erfahren werden.

Hinayana abfällige Bezeichnung der Alten Schule als Kleines Fahrzeug

Inkarnation Erscheinung eines Gottes oder einer Gottheit in Gestalt eines Menschen. Die Tibeter glauben, dass der Dalai Lama eine Inkarnation des Bodhisattva Avalokitesvara ist.

Karma Unter dem Begriff Karma werden alle guten und schlechten Taten zusammengefasst. Buddhisten glauben, dass ihr nächstes Leben in diesem vorherbestimmt wird. Gutes zu tun, ist deshalb erstrebenswert, um so als höheres Wesen wiedergeboren zu werden.

Laien Religionsanhänger, die keine Mönche oder Nonnen sind.

Mahayana Eine der beiden Hauptströmungen des Buddhismus. Mahayana bedeutet „großes Fahrzeug“.

Meditation Konzentration des Bewusstseins, um inneren Frieden zu finden. Meditation ist eine zentrale Methode des Buddhismus.

Missionare Geistliche, die versuchen, anderen eine Religion nahezubringen, damit sie sich dieser Religion anschließen.

Mudra Hand- und Fingerstellungen

Nirwana Das Sanskritwort bedeutet „erlöschen, verwesen“. Nach buddhistischer Auffassung das Endziel des Lebens als Zustand völliger Ruhe, die „ewige Befreiung vom Schmerz der Existenz“, das Aufgehen im All - erreichbar durch höchste Erkenntnis und Tugend.

Pilgertum Reisen zu Stätten, die eine besondere religiöse Bedeutung besitzen.

Reinkarnation Begriff für Wiedergeburt oder Seelenwanderung. Sie ist Bestandteil mehrere asiatischer Religionen.

Reliquie „Zurückgelassenes, Überrest“; körperlicher Überrest eines Heiligen, Überrest seiner Kleidung, seiner Gebrauchsgegenstände.

Samsara Geburtenkreislauf, wandern

Samskara Willenstätigkeit, die das Karma beeinflusst

Sangha Die Gemeinde der Buddhisten. Manche verstehen darunter nur die Mönche und Nonnen, andere schließen auch die Laien mit ein.

Sanskrit Alte indische Sprache, in der viele heilige Schriften des Mahayana abgefasst wurden; außerdem ist Sanskrit die heilige Sprache des Hinduismus.

Schirmherr Förderer eines Vorhabens oder einer Mission.

Shintoismus Japanische Nationalreligion mit Verehrung der Naturkräfte und Ahnenkult.

Stupas Buddhistische Kuppelbauten, in denen ursprünglich Reliquien des Buddha aufbewahrt wurden.

Sutra Lehrreden des Buddha

Tantra buddhistische Richtung

Taoismus Die im 6. Jh. v. Chr. von Lao-tse gegründete, alte chinesische Religion. Sie lehrt den „Tao“ bzw. Weg, die geistige Kraft, die dem Universum zugrunde liegt.

Theravada Eine der beiden Hauptströmungen des Buddhismus. Theravada bedeutet „Schule der Ältesten“.

Tipitaka Die heiligen Texte der Theravada-Buddhisten.

Vajrayana Diamant-Fahrzeug

Vihara Kloster oder Tempel des Buddhismus.

Zen-Buddhismus Buddhistische Lehre in China und Japan. Direkt übersetzt bedeutet Zen „Versenkung“. Der Zen-Buddhismus verlangt ein sehr asketisches Leben und erhebt die Meditation zum einzigen Hilfsmittel auf dem Pfad zur Erleuchtung.

Chinesische Religionen

Chi die sich wandelnde Energie

Chou Tun-i chinesischer Philosoph (1017-1073)

Chu Hsi chinesischer Philosoph (1130-1200)

Ch'un-chi'iu die Frühlings- und Herbstannalen

Daoismus eine Religion

Han Yü chinesischer Philosoph

Hsün-tzu chinesischer Philosoph

K'ung-tzu Meister Kung, Konfuzius

I-ching Buch der Wandlungen

Li Tradition, Gesetz, Ritus

I-li Buch der Zeremonien

Meng-tzu chinesischer Philosoph

Shih-ching Buch der Lieder

Shu-ching Buch der Dokumenten

Yang Urgewalt, verdeutlicht das aktive, schöpferische, männliche Prinzip

Yin Urgewalt, verdeutlicht das passive, empfangende, weibliche Prinzip

Hinduismus

Acharya „Jemand, der mit gutem Beispiel vorangeht“; ein Titel, der einigen großen Hindu-Gelehrten verliehen wird.

Ahimsa Gewaltfreiheit gegenüber allem Leben, ein Wert, der von Mahatma Gandhi gelehrt wurde.

Arier Etwa Mitte des 3. Jahrtausends v. Chr. stieß ein zentralasiatisches Volk in den indischen Subkontinent vor. Die ansässige Kultur der Harap-paner wurde mit der eigenen vermischt, und aus dieser Mischkultur entstand letztlich der Hinduismus. Die Eroberer nannten sich selbst Arya („die Edlen“), um ihre Überlegenheit zu demonstrieren. Mit ihrer streng patriarchalisch organisierten Gesellschaft gelten sie auch als Begründer des indischen Kastensystems. Der Begriff Arier wurde später von den Nationalsozialisten in fataler und vollkommen falscher Weise umgedeutet.

Artha Eines der Lebensziele eines Hindus: das Streben nach Besitz weltlicher Güter.

Ashrama Bezeichnung der vier Lebensstadien im Hinduismus (siehe auch Dharma).

Atman Das wahre Selbst, die Seele, ewig und in jeder Form des Lebens präsent.

Avatar Inkarnation einer Hindugottheit. Am bekanntesten sind Vishnus zehn Avatars.

Bhagavad Gita „Das Lied Gottes“; vielleicht die populärste heilige Schrift des Hinduismus.

Bhajan „Anbetung“; insbesondere in Form eines heiligen Liedes.

Bhakti Hingabe; Bhakti-Yoga ist der Weg der liebenden Hingabe an Gott.

Bharata Alter Name für Indien, nach einem gleichnamigen König.

Brahman Die ewige Realität oder Spiritualität, die alles durchdringt und auf der alles basiert.

Brahmin Ein Priester oder Gelehrter und Angehöriger der höchsten Kaste.

Chakren Sie bezeichnen im Hinduismus die sieben Energiezentren des Menschen. Ihr Energiestrom kann durch Yoga aktiviert und so bewusst erfahren werden.

Darshan „Sehen“ oder „Perspektive“; eine der sechs orthodoxen Schulen.

Dharma Religiöse Pflichten; „Pflichten, die uns zu dem machen, was wir sind.“

Diwali „Lichterspektakel“; bezieht sich auf die beliebteste Hindu-Feier.

Draviden Die Ureinwohner Indiens, sie leben heute vor allem im Süden.

Havan Die alte Feuerzeremonie; sie wird heute noch bei Hochzeiten und zu ähnlichen Gelegenheiten praktiziert.

Karma „Handeln“ oder „Ergebnis des Handelns“, angewendet im „Gesetz des Karma“.

Kastensystem Hindu-Gesellschaftssystem, das Menschen in vier Klassen einteilt: Priester (Brahmanen), „Herrschende“ (Krieger, Soldaten), „Siedler“ (Bauern und Handwerker) und eine verachtete Kaste (Schudra).

Kirtan „Glorifizierung Gottes“, ein gesungenes Gebet.

Mantra Wiederholung von Sprüchen oder nur einzelner Silben in Form eines Gebets, die die vier verschiedenen Meditationsziele ausdrücken: Gerechtigkeit, Wohlstand, Erfüllung persönlicher Wünsche und Erlösung.

Moksha Befreiung von Samsara; eines der vier Ziele im Leben des Menschen.

Murti Ein heiliges Bildnis, zumeist aus Holz, Stein, Messing oder Marmor.

Om Das berühmteste Mantra; angeblich hörte der Gott Brahma es kurz vor der Schöpfung.

Orthodox Den traditionellen Regeln des Glaubens folgend.

Puja Anbetung, vor allem eines heiligen Bildnisses. Ein Tempelpriester wird auch Pujari genannt.

Puranas Heilige Schriften des Hinduismus; in ihnen finden sich viele Erzählungen und Legenden.

Ramayana Die Geschichte von Rama und Sita; eines der beiden Hindu-Epen.

Sampradaya Ununterbrochene Abfolge von Lehrern und Schülern, die eine bestimmte Philosophie vertreten.

Samsara Der andauernde Zyklus von Leben und Tod durch die Wiedergeburt.

Sanatana Dharma „Die ewige Religion“, ein anderer Name für Hinduismus.

Sannyasi Ein Wandermönch; ein Mensch im vierten Ashrama (Lebenszeitalter).

Sanskrit Eine alte, mit dem Hinduismus verbundene Sprache, die noch heute für Studien und Gottesdienste benutzt wird.

Trimurti „Drei Götter“; bezieht sich auf Brahma, Vishnu und Shiva.

Unorthodox Nicht den traditionellen Regeln eines Glaubenssystems folgend.

Vaikuntha „Ort ohne Angst“; die spirituelle Welt.

Varna Gesellschaftsschicht oder Kaste (siehe auch Kastensystem).

Veda Bedeutende hinduistische Schrift; es gibt vier Veden.

Vedanta „Aussage der Veden“; eine der sechs Darshans (siehe dort) oder orthodoxen Schulen.

Vedisch Die Veden betreffend.

Yoga Prozess zur Verbindung mit Gott; es gibt vier Hauptdisziplinen. Die bei uns am weitesten verbreitete Yoga-Disziplin ist Hatha-Yoga.

Christentum

Abläss Nach katholischer Lehre der außerhalb des Bußsakraments (Beichte) aus den Verdiensten Christi und der Heiligen durch die Kirche erteilter Nachlass von Sündenstrafen.

Abt Oberer eines Mönchsordens, z. B. der Benediktiner. In Frauenklöstern Äbtissin.

Anglikanische Kirche Englische Staatskirche, auch in Irland, im Commonwealth und in den USA vertreten; entstand aus der Trennung Heinrichs VIII. vom Papsttum.

Apostel Die von Jesus Christus in seinen engsten Kreis berufenen zwölf Jünger; oft auch Bezeichnung für den Hauptmissionar eines Landes oder Volks (Bonifatius, „Apostel der Deutschen“).

Baptisten Angehörige der baptistischen Kirche angehören, eines Zweigs der christlich-protestantischen Kirche. Baptisten vollziehen die Erwachsenentaufe.

Basilika Eine große Kirche (Baustil zur Zeit Konstantins des Großen); auch Ehrentitel für bedeutende katholische Kirchen.

Bischof Hat in der katholischen Kirche als Nachfolger der Apostel die höchste Weihewalt (insbesondere der Firmung und Priesterweihe) und die Leitung einer Diözese (siehe dort).

Bruder Ein Mitglied einer christlichen Religion oder eines Ordens, der herumreist, predigt und sich um Arme und Kranke kümmert.

Calvinisten Angehörige der calvinistischen Kirche, eines Zweigs der christlich-protestantischen Kirche, begründet von Johannes Calvin (1509-64), dem neben Luther wichtigsten Reformator..

Diakon In frühchristlicher Zeit Bischofsgehilfe, dann in der katholischen Kirche Vorstufe zur Priesterweihe, heute auch als selbstständiges Amt möglich.

Einsiedler Jemand, der freiwillig ganz allein lebt und sich auf Gott konzentriert; auch im Buddhismus bekannt.

Erlösung Befreiung des Menschen aus seiner Sündhaftigkeit, besonders durch das Verdienst von Christi Kreuzestod.

Evangelisation Verkündigung des Evangeliums, der christlichen „frohen“ Botschaft.

Exkommunikation Ausschluss aus der römisch-katholischen Kirche.

Glaubensbekenntnis Zusammenfassung der christlichen Glaubenslehren, wird auch als Gebet im Gottesdienst gesprochen..

Heiden Menschen, die ihren eigenen Gott, eigene Götter verehren und keiner der großen Weltreligionen angehören.

Heilige Schriften Religiöse Texte.

Jungfrau Maria Der Name, den Christen Maria, der Mutter Jesu Christi, gegeben haben.

Katakomben Ein Tunnelsystem unter der Stadt Rom, wo sich die frühen Christen zum Gottesdienst trafen.

Ketzer Jemand, der einen den Lehren der Kirche widersprechenden Glauben hat.

Kloster Von der Außenwelt abgeschlossene Wohn- und Arbeitsgebäude, in denen Mitglieder eines Ordens leben und arbeiten.

Konfession Glaubensgemeinschaft. Gesamtheit der Menschen, die zu der gleichen Glaubensgemeinschaft gehören.

Kongregation Kirchliche Vereinigung für bestimmte kirchliche Aufgaben.

Kontemplation Innere Sammlung und religiöse Betrachtung.

Konvent Gesamtheit der Mitglieder einer Klostersgemeinschaft.

Kreuzigung Der Tod Christi am Kreuz.

Luthertum Konfessionskundliche Bezeichnung für die Ausprägungen des Protestantismus (siehe dort), die auf das Wort Martin Luthers zurückgehen.

Lutheraner Menschen, die der lutherischen Kirche angehören, einem Zweig der christlich-protestantischen Bewegung. Die Gottesdienste der Lutheraner sind sehr schlicht und beruhen auf Lesungen aus der Bibel.

Märtyrer Jemand, der wegen seines Glaubens Verfolgung, körperliche Leiden, den Tod auf sich nimmt.

Meditation Nachsinnende Betrachtung, intensives Nachdenken über religiöse Inhalte.

Messias Jesus, der „Gesalbte“.

Methodisten Angehörige der methodistischen Kirche, eines Zweigs der christlich-protestantischen Kirche. Methodisten halten schlichte Gottesdienste mit mitreißenden Gesängen und leidenschaftliche Predigten ab.

Missionar Jemand, der in ein fremdes Land reist, um dort seinen Glauben zu verbreiten.

Neues Testament Der zweite Teil der Bibel, der Geschichten aus dem Leben Jesu und davon erzählt, wie seine Nachfolger den christlichen Glauben verbreiteten.

Ökumenisch Das Streben nach Einheit und Zusammenarbeit in den christlichen Kirchen.

Orden Gemeinschaft von Männern (Mönchen, Patres, Brüdern) und Frauen (Nonnen, Schwestern), die nach einer bestimmten Regel leben und sich zeitlich oder lebenslang durch Gelübde an diese Gemeinschaft binden.

Ordination Feierliche Einsetzung in ein evangelisches Pfarramt; katholische Priesterweihe.

Papst Oberhaupt der römisch-katholischen Kirche.

Pfingstlerbewegung Ein Zweig der christlich-protestantischen Kirche. Pfingstler halten sehr lebendige Gottesdienste ab und manche ihrer Mitglieder behaupten, die Gabe des Hellsehens und Heilens zu besitzen. Sie werden manchmal auch als charismatische Christen bezeichnet.

Pilgerreise Eine Reise, um an einem heiligen Ort zu beten.

Presbyterianer Angehörige der presbyterianischen Kirche, eines Zweigs der christlich-protestantischen Bewegung. Jede Kongregation (siehe dort) der presbyterianischen Kirche wird von einem Ältestenrat geleitet.

Prophet Jemand, der sich berufen fühlt, als Mahner und Weissager die göttliche Wahrheit zu verkünden (besonders im Alten Testament).

Prophezeiung Weissagung, Voraussage durch einen Propheten.

Protestantismus Glaubensbewegung (nach dem feierlichen Protest der evangelischen Reichsstände auf dem Reichstag zu Speyer 1529), die die verschiedenen evangelischen Kirchengemeinschaften umfasst.

Puritaner Mitglieder einer christlich-protestantischen Bewegung, die sich im 16. Jh. in England gebildet hat; Bezeichnung auch für einen sittenstrengen Menschen.

Quäker Mitglieder der im 17. Jh. gegründeten englisch-amerikanischen „Gesellschaft der Freunde“, einer sittenstrengen Sekte mit bedeutender Sozialarbeit.

Säkular Weltlich, nicht mit der Religion verbunden.

Schrein Ein heiliges Gebäude, das oft einen geheiligten Gegenstand wie etwa Überreste von Heiligen enthält.

Theologie der Befreiung Lehre, die auf dem Glauben beruht, dass Christen die Pflicht haben, Arme und Leidende von ihrer Not zu befreien.

Verkündigung Weitergabe des Inhalts christlicher Heilsgeschichte, die Gott durch Christi Kreuzestod und Auferstehung zur Erlösung der Menschheit bewirkte.